

# Monte Pizzocco (2.186 m)

Freier Blick aufs Mittelmeer und eine romantische Biwakhütte

VON CHRISTIANE NASTAROWITZ-BIEN  
(TEXT UND FOTOS)

**Der Monte Pizzocco ist sicher kein Berg, mit dessen Besteigung man Eindruck schinden kann. Keine große Höhe, kein bekannter Name. Stattdessen besticht er durch seine isolierte Lage am Südrand der Alpen, die fantastische Rundschau vom Gipfel und die idyllisch gelegene gemütliche Biwakhütte an seinem Fuß. Ein äußerst lohnendes Wanderziel!**

Zunächst gilt es, den etwas abgelegenen Ausgangspunkt der Tour zu erreichen: Von der Hauptstraße von Feltre nach Belluno nördlich des Piave biegt man ungefähr auf halbem Wege ab nach S. Gregorio nelle Alpi und fährt weiter bis Roncoi. In Roncoi ist eine winzige Straße Richtung Rif. Casera Ere ausgeschildert, die man noch erstaunlich weit bis zu einem Park- und Rastplatz hinauffahren kann (Verkehrsverbot auf der Landkarte zu früh eingezeichnet). Am Parkplatz zweigt der Weg 851 von der Straße ab, auf dem wir durch den Wald gemütlich Richtung Biv. Palia ansteigen. Hier waren fleißige Wegebauer tätig, der Weg ist sehr bequem (Stand 8/2012). Nur an Aussicht mangelt es – zu viele Bäume lassen kaum einen Blick ins Tal zu. Wir steigen und steigen, die Stimmung verdüstert sich: Schon so lange unterwegs und immer noch nicht am Abzweig zum Biwak angekommen?! Des Rätsels Lösung: Es gibt den auf der Karte eingezeichneten Direktaufstieg zum Biwak wohl nicht mehr, erst viel weiter oben zweigt in einer Rinne links ein Weg (Nr. 853) zum Biwak ab, das nun überraschend schnell erreicht ist.



Freier Blick vom Gipfelgrat nach Süden: Vorgipfel, Piavetal, in der Ferne Poebene und Mittelmeer



Das Bivacco Palia – ein idyllisch gelegenes ehemaliges Almhüttchen

Das „Biwak“ ist ein wunderschön gelegenes Almhüttchen. Bänke und Kamin unterm Vordach, ein winziger Essraum und ein Schlafraum mit vier brandneuen Bettgestellen. Perfekt – wenn nicht sowohl Matratzen als auch Decken fehlen würden! Das wird eine ungemütliche Nacht!

Doch vorerst ist es schön hier oben, wir kochen vor der Hütte Abendbrot und genießen die Stille. Später gesellt sich noch ein Italiener mit seinem Hund zu uns. Marco erzählt, dass hier vor kurzem eine Gruppe randaliert hat, daher die fehlenden Matratzen und Decken. Und trockenes Brennholz haben sie auch keins übrig gelassen. Doch mit vereinten Kräften schaffen wir es, aus nassem Holz ein Feuer im Kamin zu entfachen. Den Erfolg begießen wir mit Rotwein, den Marco großzügig mit uns teilt. So wird es noch ein gemütlicher langer Abend im Warmen, bevor wir uns auf das kalte und harte Bretterlager „betten“. Als dann nachts ein Unwetter mit Gewitter und Hagel über uns hereinbricht, ist die Hütte auch ohne Matratzen plötzlich sehr kuschelig.

Der Morgen ist klar und schön. Mit der Dämmerung brechen wir auf, im „Bett“ hält uns nichts. Wir gehen den Weg 853 zurück bis zur Kreuzung und steigen dann links den Weg 851 steil hinauf bis zur Forcella Intrigos. Von hier kann man in die beeindruckende NO-Wand des Monte Pizzocco schauen, durch die einige extreme Kletterrouten führen (800 mH, VI+ / A2-A3). Nichts für uns! Der Wanderweg zum Gipfel zweigt an der Scharte links ab und quert an der felsigen SO-Flanke

unseres Berges entlang bis auf einen grasigen Hang. Nun rechts diesen Hang hinauf bis zur Scharte neben dem markanten Felsurm „Pizzochetto“. Von dort steigt man steil über Schrofen und leichte Felsstufen hinauf bis zum Gipfelkreuz am Vorgipfel. Über einen stellenweise etwas ausgesetzten Grat (Stellen I) erreicht man einen weiteren Vor- und schließlich den Hauptgipfel. Die Aussicht von diesem freistehenden Berg ist einmalig. Den ganzen Aufstieg haben wir uns schon gefühlt wie im Flugzeug, unter uns ein Meer von kleinen Wölkchen. Nun reicht der unverstellte Blick nach Süden über die Ebene bis zum Mittelmeer und im Norden ragen die wilden Felsberge der Pala in den blauen Himmel. Wir genießen dieses außergewöhnliche Panorama ausgiebig und holen bei einem ausgedehnten Sonnenbad den fehlenden Nachtschlaf nach, bevor wir uns auf den Rückweg ins Tal begeben müssen.

## INFO

### Talort:

Roncoi/S. Gregorio nelle Alpi (bei Feltre)

### Unterkunft:

Biv. Palia, 4 Betten (8/2012 ohne Matratzen/Decken), v. a. an Wochenenden sicher schnell überbelegt, besser Isomatte und Schlafsack mitnehmen. Wasserstelle nördlich des Biwaks (Pfadspur folgen, am Ende etwas versteckte Zapfstelle mit Hahn).

### Gehzeiten:

3 Stunden zum Biwak, 2 ½ Stunden zum Gipfel

### Charakter/Schwierigkeit:

Einsame Wanderung auf markiertem Weg, Trittsicherheit erforderlich

### Besonderheit:

Aufstiege im Sommer wegen der Hitze abends oder frühmorgens angehen!

### Karte:

Tabacco Blatt 23 (Alpi Feltrine), 1:25.000